

## Worum geht es in der Lektion?

### Abschnitt A: „Die liebsten Freizeitbeschäftigungen“

Fertigkeiten: Lesen, Sprechen

Lernziel: Die TN lesen eine Statistik, wobei unbekannte Begriffe ohne Wörterbuch geklärt werden. Ein Gespräch über Freizeitbeschäftigungen schließt sich an.

---

### Abschnitt B: „Sag mir, was du hörst ...“

Fertigkeiten: Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben

Lernziel: Die TN sprechen kurz über ihre Vorlieben bezüglich des Musikhörens und lesen im Anschluss einen kurzen Sachtext zur Wirkungsweise von Musik. Daraufhin werden Statements einzelner junger Leute zu diesem Thema kursorisch sowie detailliert gehört. Es folgt ein Gespräch mit den Lernpartnern über deren musikalische Präferenzen. Den Abschluss bilden E-Mails zum gleichen Thema.

---

### Abschnitt C: „Gastfreundschaft aus dem Internet“

Fertigkeiten: Lesen, Schreiben, Sprechen

Lernziel: Die TN lesen einen Sachtext sowie einen Blogeintrag zum Thema Couchsurfing. Sie äußern ihre persönliche Meinung und bewerten Couchsurfing schriftlich. Schließlich machen sie in einer Gruppendiskussion Vorschläge, reagieren auf die Ideen der anderen TN und finden einen Kompromiss.

---

### Fokus Grammatik:

Pronomen im Kontext

Verben mit *sich* (Reflexivpronomen)

## Einstiegsseite, S. 21

### Hinweis zu den Einstiegsseiten im Unterricht:

Die Einstiegsseiten des Bandes *Ziel B1+* Kursbuch bieten die Möglichkeit, in den Stoff der jeweiligen Lektion einzusteigen. Sie nehmen in der Regel wenig Zeit in Anspruch und haben das Ziel, die Vorkenntnisse der TN assoziativ zu aktivieren und die folgenden Seiten der Lektion thematisch zu situieren. Sie bieten aber auch die Möglichkeit, sich gemeinsam über die Lernziele der jeweiligen Lektion zu verständigen und ev. auch Schwerpunkte zu vereinbaren.

### Vorentlastung:

#### ■ Plenum:

Hängen Sie eine Karte der deutschsprachigen Länder in Ihrem Unterrichtsraum auf und versammeln sie die TN vor der Karte.

Fragen Sie die TN: „Von welchen Städten oder Regionen haben Sie schon einmal gehört?“ „Welche Städte / Regionen kennen Sie?“ „Waren Sie schon einmal dort?“ „Was hat Ihnen gefallen / nicht gefallen?“ „Gibt es etwas Besonderes oder Typisches dort?“ „Wo würden Sie gern mal hinfahren?“ „Wie heißen die Hauptstädte der D-A-CH-Länder?“ „Was wissen Sie sonst noch über die deutschsprachigen Länder?“

Stecken Sie wenn möglich kleine Fähnchen an alle erwähnten Orte.

### Hinweis zur Landeskunde:

Die beiden Fotos zeigen Mozarts Geburtshaus in Salzburg und das Riesenrad im Wiener Prater. Das Lösungswort *Spätzle* ist eine schwäbische Spezialität, die es aber in vielen Regionen gibt. Es sind kleine Nudeln. Zu ihrer Herstellung wird der Nudelteig (er enthält Ei/er), relativ flüssig in das siedende Wasser gegeben und gekocht. Serviert werden Spätzle mit Käse oder zu diversen Braten mit viel Soße. In anderen südlichen Regionen sind die Spätzle unter anderem Namen ebenfalls stark verbreitet: in der Schweiz werden sie Spätzli oder Chnöpfli genannt, in Österreich Nockerl. Als Fertigprodukt kann man sie aber mittlerweile im ganzen deutschen Sprachraum kaufen. Jedes Kind kennt und mag sie, oft einfach nur mit Soße.

### Tipp:

Es macht immer Spaß, kleine Wettbewerbe oder Preisrätsel zu veranstalten. Hier bietet es sich an, allen, die das richtige Lösungswort finden, eine Mozartkugel zu geben.

#### ■ Plenum:

Besprechung der Aufgabe.

#### ■ Einzelarbeit:

Die TN lesen die Fragen.

CD 1.12: Die TN hören, kreuzen an und finden das Lösungswort.

#### ■ Plenum:

Lassen Sie sich das Lösungswort diktieren und schreiben Sie *Spätzle* an die Tafel. Fragen Sie die TN: „Was ist das?“ „Haben Sie schon mal Spätzle gegessen?“ „Kennen Sie andere Spezialitäten?“ Wenn jemand möchte, kann er oder sie das Rezept für Spätzle suchen und für die anderen TN aufschreiben.

## A Die liebsten Freizeitbeschäftigungen, S. 22

**Hinweis:** Immer wieder geht es in den Lektionen darum, Wortschatznetze, also Wortschatzgruppen, die thematisch zusammenhängen, zu wiederholen. Das ist in Vorbereitung auf die Kurse, die auf das Sprachstandsniveau B2 hinführen, wichtig, da es ab diesen Kursen vermehrt darum geht, dass die TN ihre Wortschatzkenntnisse erweitern, also immer wieder auf das schon Bekannte aufbauen.

### A1 (detailliertes Lesen)

#### A1a

##### ■ Einzelarbeit:

Die TN lesen den Text und die Statistik ohne Wörterbuch.

##### ■ Plenum:

Klären Sie gemeinsam mit den TN die unbekanntesten Wörter. Wenn möglich benutzen die TN das Wörterbuch nur, wenn alle Erklärungen nicht helfen.

#### A1b

##### ■ Einzelarbeit:

Die TN machen Notizen.

##### ■ Kleingruppen:

Die TN unterhalten sich darüber, was sie am meisten erstaunt.

◁ **Arbeitsbuch, S. 22 / Übung 1: Wortschatz (Freizeit)** ▷

### A2

#### A2a

##### ■ Einzelarbeit:

Die TN überlegen und kreuzen in Aufgabe A1a an. Dann schreiben sie die entsprechenden Aktivitäten in die passende Rubrik *am liebsten – gern – nicht so wichtig – am unwichtigsten*.

◁ **Arbeitsbuch, S. 23 + 24 / Übung 2: Grammatik (Steigerung der Adjektive)** Übung 2a im Unterricht als Grammatikwiederholung, 2b, 2c und 2d als Hausaufgabe oder zur Binnendifferenzierung, wenn manche TN sehr schnell arbeiten. ▷

◁ **Arbeitsbuch, S. 24 / Übung 3: Grammatik (Steigerung der Adjektive)** Übung 3a eignet sich für den Unterricht. Lassen Sie die TN die Sätze im Chor laut nachsprechen. So traut sich jeder mitzumachen und seine Stimme in geschützter Atmosphäre auszuprobieren. ▷

#### **A2b (Sprechen: über Freizeitbeschäftigungen)**

■ **Plenum:**

Besprechen Sie die Aufgabe und lesen Sie mit den TN die Wendungen und Ausdrücke.

■ **Partnerarbeit:**

Die TN sprechen über ihre Hobbys und Lieblingsbeschäftigungen.

◁ **Arbeitsbuch, S. 25 / Übung 4: Sätze bauen (über Lieblingsbeschäftigungen sprechen)** Nach der Aufgabe A2b im Kursbuch S. 22 dient diese Übung der Festigung von Ausdrucksweisen und Wendungen. ▷

**Hinweis:** Wenn es die Möglichkeit dazu gibt, können die TN eine der in A1a dargestellten Statistik entsprechende Statistik machen. Dazu erarbeiten sie einen Fragebogen, in dem die TN anderer Sprachkurse oder der Institution ankreuzen, was sie am liebsten machen. Die Auswertung können sie dann mit dem Ergebnis in A1a vergleichen.

## **B Sag mir, was du hörst ..., S. 23**

### **B1**

■ **Einzelarbeit:**

Die TN lesen und kreuzen an.

■ **Plenum:**

Die TN äußern ihre Vorlieben.

**Tipp:**

Wenn die TN sich bereits aus früheren Kursen kennen, bietet sich folgende Vorgehensweise an: die TN schreiben ihre Vorlieben auf kleine Zettel ohne Namen. Der KL sammelt diese verdeckt ein und liest die einzelnen Zettel vor. Die TN versuchen, je Zettel zu erraten, welcher TN sich dahinter verbirgt.

### **B2 (kursorisches Lesen)**

**Sprachlicher Hinweis:**

*Gänsehaut* bekommt jemand, weil er oder sie friert. Die Haut reagiert also auf einen physikalischen Reiz. Allerdings können auch psychische Faktoren Gänsehaut auslösen. Im Allgemeinen spricht man bei Angst oder einem Schreck davon, dass jemand Gänsehaut bekommt. Ebenso kann aber auch das genaue Gegenteil, nämlich ein besonders positives Gefühl, Gänsehaut auslösen.

In dem Text spricht Professor Kopiez davon, wie Musik ein sehr starkes, positives Gefühl und damit Gänsehaut auslösen kann.

In der Umgangssprache bedienen sich die Sprecher immer häufiger des Wortes „Gänsehaut“, um ein positives Erlebnis zu beschreiben oder auf den Bericht über ein positives Erlebnis zu reagieren.

■ **Einzelarbeit:**

Die TN lesen den Text und kreuzen an.

■ **Plenum:**

Besprechung der Lösungen.

---

### **Hinweise zur Landeskunde:**

*Reinhard Kopiez* ist Professor für Musikpsychologie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Vorher war er als Professor an der Hochschule für Musik in Würzburg tätig und davor lehrte er in Berlin die Fächer Musikwissenschaft, Fachmethodik und Gitarre. Außerdem war er acht Jahre lang Konzertgitarrist.

---

### **B3 (kursorisches / detailliertes Hören)**

■ **Plenum:**

Besprechen Sie die Aufgabe mit den TN. Zuerst (B3a) hören die TN kursorisch, das heißt, sie erfassen die jeweiligen Hauptaussagen und kreuzen in der linken Spalte an. In Aufgabe b geht es um detailliertes Hören, die TN kreuzen in den rechten Spalten an. Aufgabe c testet noch einmal detailliert.

**Hinweis:** Erklären Sie den TN gegebenenfalls noch einmal den Unterschied zwischen den verschiedenen Hörstrategien. Weisen Sie auch noch einmal darauf hin, welchen Vorteil im (fremdsprachigen) Alltagsleben diese Strategien bieten und welchen Vorteil sie davon in Prüfungen haben.

### **B3a**

■ **Einzelarbeit:**

🎧 **CD 1.13–1.16:** Die TN hören alle vier Statements und kreuzen in der linken Spalte an.

### **B3b**

■ **Einzelarbeit:**

🎧 **CD 1.13–1.16:** Die TN hören die Statements noch einmal und kreuzen bei den einzelnen Personen an.

■ **Plenum:**

Besprechung der Aufgabe.

### **B3c**

■ **Partnerarbeit:**

Die TN lösen die Aufgaben. Auf Nachfrage wird der Text noch einmal gehört.

**Hinweis zur Binnendifferenzierung:** Bei Bedarf, auch bei individuellem, können die Statements einzeln gehört werden, dafür sind sie mit einzelnen Tracknummern versehen.

◁ **Arbeitsbuch, S. 26 / Übung 5: Wortschatz (Musik)** Gut als Übung zur Binnendifferenzierung für schnellere TN und als Hausaufgabe. ▷

- ◁ **Arbeitsbuch, S. 27–30 / Übungen 6–10:**  
**Grammatik (Pronomen)** Die Übungen 6a+b, 7a, 9a und 10 eignen sich für den Unterricht, weil die TN eventuell extra Erklärungen brauchen. ▷

#### Organisatorischer Hinweis:

Spätestens an dieser Stelle bietet sich eine Besprechung der Lerner-CD-ROM an. Im Idealfall haben Sie die Möglichkeit, mit Ihren TN einen Computerraum aufzusuchen und die Möglichkeiten der CD-ROM explizit zu besprechen. In der Grammatikübersicht gibt es kurze Beispiele zu den hier behandelten Themen *Pronomen* und *Artikelwörter*. Zeigen Sie den TN auch die anderen Möglichkeiten zum selbstständigen Lernen und Üben wie den auf der CD-ROM enthaltenen Lernwortschatz, die Wendungen und Ausdrücke aus dem Kursbuch, das Lerner-Portfolio und die Lösungen.

- **Box: Die Lerner-CD-ROM, S. 56** □

- ◁ **Arbeitsbuch, S. 30 / Übung 11: Grammatik:**  
**Modalpartikel *eigentlich*** ▷
- ◁ **Arbeitsbuch, S. 31 / Übung 12: Sätze bauen**  
**(über Musik sprechen)** Diese Übung eignet sich sowohl als Vorbereitung für Aufgabe B4 im Kursbuch oder auch als Vertiefung und Nachbereitung. ▷
- ◁ **Arbeitsbuch, S. 31 + 32 / Übung 13: Texte**  
**bauen (über Musik sprechen und schreiben)** Gut geeignet als Hausaufgabe. ▷

#### B4 (Sprechen)

##### B4a

■ **Partnerarbeit:**  
Die TN fragen einander und notieren die Antworten in Stichpunkten.

##### B4b

■ **Kleingruppen:**  
Je nach Kursgröße wird der Kurs geteilt oder in noch kleinere Einheiten aufgeteilt. In jeder Gruppe sollten sich mindestens zwei Paare aus Aufgabe B4a befinden. Die TN sprechen über ihre Interviewpartner aus Aufgabe B4a.

**Hinweis:** Hier geht es nicht darum, besonders originelle Antworten zu finden, sondern darum, auf Fragen angemessen zu antworten (also das Gelernte anzuwenden). Diese Anwendung wird in der folgenden Aufgabe variiert.

- **Box: Notizen machen, S. 67** □

#### B5

**Hinweis:** Am besten wäre es, wenn die TN tatsächlich die Möglichkeit wahrnehmen würden, die beschriebene Musik anzuhören oder auszutauschen.

#### B5a (eine E-Mail Schreiben)

##### Tipp:

Den TN fällt das Schreiben der E-Mail leichter, wenn sie die Übung 13 im Arbeitsbuch S. 31 bereits vorher gemacht haben.

■ **Einzelarbeit:**

Die TN schreiben eine E-Mail über ihre Lieblingsmusik.

■ **Plenum:**

Hängen Sie die E-Mails an eine Pinnwand, sodass alle TN diese lesen können.

#### B5b (kursorisches / detailliertes Lesen)

■ **Einzelarbeit:**

Die TN gehen zur Pinnwand, lesen die E-Mails und antworten auf eine oder mehrere E-Mails. In dem Antwortschreiben bieten die TN ihre Musik (in Form von CDs oder in Form von Downloads) an. Die Antwortschreiben werden zu den passenden E-Mails an die Pinnwand geheftet.

#### B5c (Schreiben: auf eine E-Mail antworten)

■ **Einzelarbeit:**

Die TN reagieren wiederum per E-Mail oder in einem Gespräch auf die Angebote aus B5b.

### Fokus Grammatik: Pronomen im Kontext, S. 25

**Hinweis:** Das Erlernen von Pronomen bereitet den TN – je nachdem aus welchen muttersprachlichen Kontexten sie kommen – größere Schwierigkeiten. Sie müssen sie zum einen von den Artikelwörtern unterscheiden lernen, zum anderen müssen sie sich darüber im Klaren sein, dass wir sie im Deutschen immer benötigen, oftmals auch in Ausdrücken oder in Sätzen, in denen die TN sie in ihrer Muttersprache nicht verwenden müssen.

#### Aufgabe 1

■ **Einzelarbeit:**

🎧 **CD 1.17:** Die TN hören und lesen den Text.

■ **Plenum:**

Je zwei TN lesen den Dialog noch einmal. Ein dritter TN liest den Begleittext jeweils nach dem senkrechten Strich. Stellen Sie sicher, dass die TN die Grammatik-Begriffe verstehen.

**Hinweis:** Im Sinne eines Brückenlehrwerks zwischen der Niveaustufe B1 (hier endete in der traditionellen Einteilung die Grundstufe) und der Niveaustufe B2 (hier begann in der traditionellen Einteilung die Mittelstufe oder die Fortgeschrittenenstufe) geht es auch darum, zu lernen, dass man bei der Betrachtung von Grammatik zunehmend auch mit grammatischen Begriffen operiert.

## Aufgabe 2

- Einzelarbeit:

Die TN markieren die Personalpronomen.

- Plenum:

Besprechung der Aufgabe. Wiederholen sie gegebenenfalls die Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ. Schreiben Sie diese an die Tafel. Diese Wiederholung sollte sehr kurz gehalten werden, da es sich um Themen der Niveaus A1 / A2 handelt.

## Aufgabe 3

- Einzelarbeit:

CD 1.18: Die TN hören und lesen mit. Anschließend markieren sie die Demonstrativpronomen.

- Partnerarbeit:

Die TN vergleichen ihre Markierungen mit der Lösung auf S. 102 im Kursbuch. Dann lesen sie die Sätze abwechselnd laut.

## Aufgabe 4

- Plenum:

**Hinweis:** Weisen Sie noch einmal auf den Unterschied zwischen Artikel (steht vor einem Nomen) und Pronomen (steht allein, ohne ein Nomen – es ersetzt ein Nomen, daher der lateinische Name *Pronomen*, zu Deutsch: *für* ein Nomen) hin. Wiederholen Sie die formalen Unterschiede: *mein Rucksack – meiner, mein Buch – meins*.

- Einzelarbeit:

Die TN lesen die Sätze und suchen die Possessivpronomen.

## Aufgabe 5

### 5a

- Einzelarbeit:

Die TN lesen die Sätze und markieren die Indefinitpronomen.

### 5b

- Einzelarbeit:

Die TN lesen die Sätze.

- Plenum:

Klärung der Bedeutung von *alle, einige* und *manche*. Für die Übersetzung tauschen sich die TN mit gleicher Muttersprache aus.

### 5c

- Plenum:

Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie das Wort *man* möglicherweise nicht direkt in ihre Muttersprache übersetzen können. Sie müssen sich wahrscheinlich mit einer Umschreibung behelfen. Versuchen Sie im Unterricht noch einmal zu umschreiben, was *man* im Deutschen ausdrückt bzw. wann man es verwendet.

- Box: Übersetzen im Fremdsprachenunterricht, S. 68**

## C Gastfreundschaft aus dem Internet, S. 26

### C1

- Plenum:

Besprechen Sie die Aufgabe, klären Sie die Begriffe oder Wendungen und lassen Sie den Text in der Sprechblase vorlesen.

- Partnerarbeit:

Die TN sprechen darüber, wo sie auf Reisen gern übernachten.

◁ **Arbeitsbuch, S. 32 / Übung 14: Wortschatz (übernachten auf Reisen)** ▷

◁ **Arbeitsbuch, S. 33 / Übung 15: Sätze bauen (über Vorlieben sprechen – Übernachtungen)**

Diese Übung eignet sich gut als kurze Schreibübung im Unterricht anschließend an Aufgabe C1 im Kursbuch, S. 26. ▷

- Box: Schreibaufgaben im Unterricht, S. 66**

### C2 (Lesen)

#### C2a

- Kleingruppen:

Die TN lesen die Eingangsfragen, betrachten die Fotos und lesen die Sprechblasen. Dann äußern sie ihre Vermutungen.

- Plenum:

Um die Vermutungen zusammenzufassen, bitten Sie die TN, die Halbsätze unter den Fotos zu vervollständigen. Auf diese Weise äußern die TN ihre Vermutungen und üben gleichzeitig die richtige Verwendung der Ausdrücke und Wendungen. Notieren Sie die Vermutungen in Stichpunkten an der Tafel.

#### C2b

- Einzelarbeit:

Die TN lesen den Text auf S. 93 im Kursbuch und lösen die Aufgaben a bis c.

#### **Hinweis zur Kursorganisation:**

Die Aufgaben C2a und C2b sollten direkt aufeinander folgen. Falls die Zeit fürs Lesen im Unterricht nicht mehr reicht, kann der Lesetext auch als Hausaufgabe gegeben werden. Falls die TN unterschiedlich schnell lesen und die Aufgaben bearbeiten, weisen Sie die schnelleren TN auf noch nicht erledigte Übungen im Arbeitsbuch hin, die sie in der Zwischenzeit machen können.

- Plenum:

Die TN vergleichen die Lösungen der Aufgaben. Die TN sprechen darüber, welche persönlichen Angaben sie selbst machen würden (Aufgabe c). Außerdem erläutern sie den Unterschied zwischen den Vermutungen in Aufgabe C2a und dem jetzigen Verständnis von Couchsurfing (Aufgabe d).

- ◁ Arbeitsbuch, S. 33 + 34 / Übung 16: Sätze bauen (Vermutungen und Erfahrungen äußern) Diese Übung empfiehlt sich als Hausaufgabe. ▷

### C3 (kursorisches Lesen)

#### Hinweise zur Landeskunde:

Der kleine Schweizer Ort *Bad Zurzach* (ca. 4000 Einwohner) liegt direkt am Rhein, an der deutsch-schweizer Grenze, auf halbem Weg zwischen Basel und dem Bodensee.

Im deutschen Sprachraum ist es allgemein üblich, dass die Abiturienten vor den Abiturprüfungen eine **Facharbeit/Maturaarbeit** schreiben.

#### ■ Plenum:

Fragen Sie die TN, was eine *Maturaarbeit* sein könnte. Matura ist das in der Schweiz und Österreich gebräuchliche Wort für *Abitur*.

#### ■ Einzelarbeit:

Die TN lesen den Blogbeitrag und lösen die Aufgaben.

#### ■ Partnerarbeit:

Die TN kontrollieren die Aufgaben und versuchen gemeinsam, die Textstellen zu klären, bei denen sie Verständnisprobleme hatten.

#### ■ Plenum:

Kontrolle der Aufgaben. Besprechung der für die TN schwierigeren Textstellen.

**Hinweis:** In diesem Zusammenhang lohnt es sich, den TN noch einmal bewusst zu machen, dass es nicht nur in der Aussprache Unterschiede im deutschen Sprachraum gibt, sondern auch im Wortschatz. Dabei ist aber wichtig, dass die hochdeutschen Varianten in der Regel von allen verstanden werden. Kommt man in die Situation, dass man zum Beispiel bei den Wörtern für Lebensmittel bestimmte Wörter nicht versteht, sollte man einfach nachfragen. Je nachdem, wo sie unterrichten, bietet es sich an, hier unterschiedliche Wörter und Begriffe zu sammeln.

- ◁ Arbeitsbuch, S. 34 + 35 / Übung 17: Grammatik (Verben mit *sich* – reflexive Verben) Diese Aufgabe eignet sich für den Unterricht. ▷

### C4

#### C4a

#### ■ Einzelarbeit:

Die TN machen Notizen zu den Vor- und Nachteilen von Couchsurfing. Weisen Sie die TN ausdrücklich darauf hin, dass keine kompletten Sätze sondern lediglich Stichpunkte notiert werden sollen.

#### C4b

#### ■ Partnerarbeit:

Die TN besprechen ihre Listen, diskutieren darüber und ergänzen gegebenenfalls.

- C4c (Schreiben: auf einen Blogbeitrag reagieren).

#### ■ Einzelarbeit oder Partnerarbeit:

Je nach Wunsch der TN reagieren sie auf den Blog gemeinsam oder allein.

- ◁ Arbeitsbuch, S. 35 / Übung 18: Sätze bauen (etwas bewerten) ▷

- ◁ Arbeitsbuch, S. 35 / Übungen 19 + 20: Texte bauen (einen Kommentar schreiben / etwas bewerten) ▷

### C5

#### C5a (Sprechen: gemeinsam eine Reise planen)

#### ■ Plenum:

Besprechen Sie die Aufgabe inklusive der vorgeschlagenen Ausdrücke und Wendungen. Wenn Ihre TN prüfungsorientiert arbeiten, können Sie sie darauf hinweisen, dass diese Art von Diskussionen Bestandteil fast aller mündlichen B1- und B2-Prüfungen sind. Deshalb ist die hier ausführlich trainierte Methode des Notizenmachens (Arbeitsbuch, S. 96) auch sehr wichtig.

- Box: Prüfungen auf Niveau B1, S. 69 (mündlicher Ausdruck)

#### ■ Einzelarbeit:

Bereits vor der Einteilung in Vierergruppen notieren die TN ihre Vorstellungen anhand des Leitfadens auf S. 96.

#### ■ Kleingruppen:

Die TN diskutieren und finden einen Kompromiss.

#### C5b (Sprechen: Ergebnisse vorstellen)

#### ■ Plenum:

Ein oder mehrere TN je Gruppe tragen ihre Ergebnisse vor.

- Box: Auswertung von Gruppenarbeit, S. 65

- Box: Unterrichtsbeiträge – wie bringt man schüchterne TN zum Reden? S. 66

- ◁ Arbeitsbuch, S. 36 / Übung 21: Wortschatz (Reisen) ▷

- ◁ Arbeitsbuch, S. 37 / Übung 22: Sätze bauen (ein Ergebnis präsentieren) ▷

- ◁ Arbeitsbuch, S. 38 / Übungen 24 + 25: Texte bauen (ein Ergebnis präsentieren) ▷

### Fokus Grammatik: Verben mit *sich* (Reflexivpronomen), S. 29

#### Hinweis: Machen Sie den TN deutlich, dass die

Verwendung von *sich*, also des sogenannten

Reflexivpronomens mit Logik wenig zu tun hat. Man

sollte sich davon, dass viele der Verben, die die TN

auf den Niveaustufen A2/B1 lernen, so eine Logik suggerieren, nicht irreleiten lassen. Spätestens im Unterricht zum Zielniveau B2 treffen die TN auf Verben, die sich in keinster Weise logisch erklären lassen (*sich verlassen auf, sich befinden in* usw.) Auch lässt sich die „Logik“ bei der Übertragung in die Muttersprache selten analog feststellen.

### **Aufgabe 1**

#### **1a, 1b**

##### ■ Plenum:

Besprechen Sie mit den TN das Phänomen der unterschiedlichen Bedeutungen (1a). Die TN übersetzen die jeweilige Bedeutung in ihre Muttersprache.

#### **1c**

##### ■ Einzelarbeit:

Die TN ergänzen und vergleichen mit den Lösungen auf S. 102.

##### ■ Plenum:

Besprechung der Aufgabe.

### **Aufgabe 2**

##### ■ Plenum:

Lesen Sie mit den TN den Eingangstext mit der Aufgabenstellung.

##### ■ Einzelarbeit:

Die TN ergänzen die entsprechenden Formen.

🎧 **CD 1.19:** Die TN hören, lesen und korrigieren.

##### ■ Plenum:

Besprechung der Zweifelsfälle und Unklarheiten.

## **Arbeitsbuch, „Darüber hinaus“**

**Hinweis:** Der Arbeitsbuchteil „Darüber hinaus“ schließt sich an jede Lektion an und beinhaltet jeweils eine Übung zur Phonetik sowie Übungen zu den B1-Prüfungen. Beide Aufgabentypen eignen sich für zuhause.

◁ Arbeitsbuch, S. 38 / **Übung 26:** Phonetik (Satzakzent, Betonung von Steigerungsformen) ▷

◁ Arbeitsbuch, S. 39 / **Übung 27:** Übungen zu Prüfungen (mündlicher Ausdruck) ▷

◁ Arbeitsbuch, S. 39 / **Übung 28:** Übungen zu Prüfungen (Lückentext: Grammatik) ▷